

vormalige Gemeindepräsidentin. Denn sie wird Danz noch bis

ne Änderungen in Sicht. Ich muss zuerst einmal schauen,

im neuen Amt.» Danz betont auch, dass sie hier eine aus-

unterstreicht die zentrale Rolle ihrer rechten Hand, Gemeinde-

ges ändern der Sichtweise ihrer Nachfolgerin, die ja bisher

Wahlratsrat des Alterszentrums Baumgarten gewählt.

Der Grenchner Ferienpass ist mit über 60 Kursen gestartet

Beliebte Dauerbrenner sind wieder dabei – es gibt auch Neues zu entdecken.

Oliver Menge

Der diesjährige Ferienpass Grenchen ist am letzten Montag gestartet. Rund 60 Kurse mit rund 300 Durchführungen werden in diesen Herbstferien angeboten, bis jetzt haben sich etwa 180 Kinder und Jugendliche dafür angemeldet. Das sind etwas weniger Kurse als im Vorjahr, sagt Stefanie Ohlwein-Grass, die Verantwortliche für den Ferienpass beim Netzwerk Grenchen.

Im Angebot sind auch dieses Jahr die sogenannten Dauerbrenner, die bei den Buben und Mädchen immer wieder beliebt sind, wie zum Beispiel das gemeinsame Kochen im Lindenhäus, die Kurse rund um Tiere, seien es Pferde, Esel, Lamas oder Hunde.

Es finden sich aber auch neue Angebote, wie zum Beispiel ein Kurs, den das Netzwerk als Organisatorin des Ferienpasses im eigenen Haus selber anbietet: «Abenteuer trifft Gaming – mit der Skill Safari von LevelHub deine Stärken entdecken». LevelHub ist eine gemeinnützige Bildungsinitiative des Netzwerk Grenchen. Entstanden aus der Arbeitsintegration, verbindet sie soziale Innovation, Bildung und Arbeitswelt

– indem sie Gaming gezielt zur Persönlichkeitsentwicklung einsetzt. Kinder können mit Videospielen ihre eigenen Superkräfte entdecken, heisst es in der Kursbeschreibung. Das Ziel: eine Lehrstelle finden, die am besten zur Persönlichkeit passt. «Der Kurs richtet sich also eher an die älteren Kinder im Alter von 13 bis 16 Jahren», erklärt Stefanie Ohlwein-Grass. Bisher sei die Resonanz noch nicht so gross, es gebe noch freie Plätze für den Blockkurs, der vom 13. bis 17. Oktober, mit Ausnahme des 15. Oktobers, jeweils von 9 Uhr bis 15.30 Uhr stattfindet.

Nachdem die Elektronikurse bei Martin Schärler im letzten Jahr grossen Anklang fanden, hat dieser das Angebot ausgebaut und erfreut sich bereits jetzt grosser Beliebtheit: Nicht weniger als 10 Kurse, vom Bau eines einfachen Roboters, eines Gaming-Würfels bis hin zum Spielen auf einem Retro-Gameboy ist alles dabei. Es gibt noch einzelne verfügbare Plätze für die Kurse, die nächste Woche starten.

Verschiedene Kurse kombinieren

Ohlwein-Grass liegen besonders die Flower-Power-Angebote von Katharina Meier am Her-



Stefanie Ohlwein-Grass, Verantwortliche beim Netzwerk Grenchen für den Ferienpass.
Bild: Oliver Menge

zen, die erstmals im Lindenhäus stattfinden und kombiniert werden können. «Das ist auch deshalb gut, weil so eine Vernetzung zwischen den einzelnen Kursanbietern passieren kann. Und die Kinder und ihre Eltern sehen, dass das Lindenhäus auch in den Herbstferien für sie da ist», sagt Ohlwein-Grass.

Sehr erfreut sei sie auch darüber, dass der Gewichtheberkurs sehr schnell ausgebucht war. Viele Sportvereine, wie der Turnverein Grenchen, würden beim Ferienpass nicht mitma-

chen, der doch eigentlich die ideale Plattform für Nachwuchswerbung sei. Die Fussballclubs führen eigene Aktivitäten für die Nachwuchsförderung durch und haben auch weniger Nachwuchssorgen. Der Judo Club Grenchen ist wie alle Jahre dabei, ebenso die Einaradfahrer aus Lengnau und der Kanuclub Grenchen, der leider noch zu wenige Anmeldungen habe.

Neu hat auch die Tanzschule Attitude von Viviana Cali, die nun auch im Ebosa-Areal ein

neues Domizil gefunden hat, Jazztanzkurse angeboten, die bereits für die Kleinsten laut Ohlwein-Grass sehr gut gelaufen seien. Neu beim Ferienpass mit dabei sind der Fischerverein und die Modellfluggruppe Rüttenen. Auch die ETA mache jedes Jahr mit – Vorzeigbeispiele für Vereine und Firmen, die sich um den Nachwuchs bemühten, so Stefanie Ohlwein-Grass.

Einige Anbieter sind nicht mehr dabei

Was jedoch auffällt: Einzelne Kursanbieter, die sich früher grosser Beliebtheit erfreuten und regelmässig ausgebucht waren, sind nicht mehr dabei. So zum Beispiel die Polizei und der Rettungsdienst. Dort sei es aufgrund der begrenzten Ressourcen nicht mehr möglich gewesen, einen Ferienpasskurs anzubieten, sagt Ohlwein-Grass.

Die Feuerwehr Grenchen hingegen, die seit Jahren wieder einmal mitmacht, bietet einen Kurs an, allerdings nur, wenn sich mindestens 30 Kinder anmelden. Für weniger Teilnehmende lohne es sich nicht, den Aufwand zu betreiben. Bis am letzten Dienstag waren es nur 17 Anmeldungen, die Durchführung am Samstag, 11. Oktober,

steht also noch auf wackligen Füßen. Auch nicht mehr dabei ist der in der Vergangenheit sehr beliebte 3D-Drucker-Kurs, dessen Anbieter, Manfred Röthlisberger, aus gesundheitlichen Gründen leider verzichten müsse, was er auch sehr bedauere, wie Ohlwein-Grass sagt.

«Insgesamt haben wir etwas weniger Kurse als auch schon», sagt Ohlwein-Grass. Es sei zwar nicht so schwierig gewesen, Kursanbieter zu finden, obschon einige wegen fehlender Ressourcen abgesagt hätten. «Aber es gibt auch Kurse, die bisher auf wenig Interesse gestossen sind und bei denen wir mangels Anmeldungen schon jetzt einzelne Durchführungen absagen mussten.»

Sie sei auch sehr froh über die verschiedenen Sponsoren, die den Ferienpass finanziell unterstützten und auf der Website vermeldet werden, sagt Stefanie Ohlwein-Grass. Dazu kämen noch einige anonyme Spenderinnen und Spender, die namentlich zwar nicht genannt werden möchten, aber namhafte Beiträge spenden würden.

Noch dauert der Ferienpass fast drei Wochen und es bestehe immer noch die Möglichkeit, sich für einzelne Kurse, die nicht ausgebucht sind, anzumelden.